

aktualisiert: 05.03.2010 16:54 Uhr

Drucken | Versenden

**SCHWEINFURT****Carus-Preis für Chemiker und Biologen**

Akademie der Naturforscher Leopoldina

(maw) Die Carus-Medaille der Leopoldina geht diesmal an Prof. Dr. Frédéric Merkt, Zürich, und Prof. Axel Meyer, Ph.D., Konstanz, so eine Pressemitteilung. Seit 1961 ist die Carus-Medaille, die alle zwei Jahre vergeben wird, mit dem von der Stadt Schweinfurt, Gründungsort der Leopoldina, gestifteten Carus-Preis verbunden, der mit 5000 Euro dotiert ist. Am 12. März bekommen Merkt und Meyer um 11 Uhr in der Rathausdiele den Preis überreicht.

Frédéric Merkt (Jahrgang 1966) wurde bereits mit 29 Jahren als Assistenzprofessor an die Eidgenössische Technische Hochschule (ETH) Zürich berufen und dort 1999 mit 33 Jahren zum Ordinarius für Physikalische Chemie befördert. Seine Forschungsarbeiten sind der Untersuchung der strukturellen und dynamischen Eigenschaften elektronisch hochangeregter Zustände (sogenannter Rydbergzustände) von Atomen und Molekülen und deren Anwendung zur Lösung chemischer und technologischer Probleme gewidmet. Diese Arbeiten, so die Laudatio, zeichnen sich aus durch innovative Entwicklungen auf den Gebieten der Spektroskopie und der XUV-Lasertechnik (Extrem Ultraviolette Strahlung). Frédéric Merkt wurde bereits mit den höchsten Auszeichnungen für den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Schweiz geehrt. 2004 erhielt er den AkademiPreis der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

Axel Meyer (Jahrgang 1960) zählt weltweit zu den führenden Experten auf dem Gebiet der Evolutionsbiologie. Er wurde mit 29 zum Assistenzprofessor an der State University in New York berufen und erhielt im Alter von 33 Rufe an das Imperial College in London, die Humboldt-Universität Berlin und die Uni Regensburg. Mit 36 nahm er einen Ruf an die Universität Konstanz an. Meyer beschäftigt sich unter anderem mit der Fragestellung, durch welche Prozesse neue Arten entstehen. In seinen Arbeiten hat er nicht nur eine Reihe von Problemen wie etwa die Evolution der extrem artenreichen Radiationen von Buntbarschen in Ostafrika gelöst, sondern auch die empirische Erkenntnis etabliert, dass Artenbildung auch ohne geografische Barrieren stattfinden kann. Viel seiner sehr zahlreichen Publikationen wurden in den führenden wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert und sehr häufig zitiert. Axel Meyer erhielt für seine Arbeiten eine Vielzahl von Auszeichnungen.

Jörg Hacker, Schweinfurter Carus-Preisträger 2001, wird am 26. Februar in Halle in sein neues Amt als Präsident der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften eingeführt. Hacker, geboren 1952 in Grevesmühlen in Mecklenburg, hat unter anderem in Halle studiert und war von 1993 bis 2008 Inhaber des Lehrstuhls für Molekulare Infektionsbiologie an der Universität Würzburg. Seither ist er Chef des Robert Koch-Instituts (siehe StadtKultur 1/2 2002). Fotos: Leopoldina

Diesen Artikel empfehlen:

